



Brief an Freunde 36

November 2024 Verein der Freunde des Benediktinerstiftes St. Lambrecht



Die Arbeiten wurden teilweise im Atelier Thümmel in Graz durchgeführt, teilweise direkt im Stift.

Ein Kleinod barocker Frömmigkeit erstrahlt in neuem Glanz.

Viele hunderte Arbeitsstunden wurden in die Generalsanierung der österreichweit einzigartigen Stiftskrippe von St. Lambrecht investiert, damit die 350 Einzelteile wieder in alter Frische erstrahlen können. Spätere Überarbeitungen mussten mühsam entfernt und etliche Ergänzungen und Retuschen durchgeführt werden, um den ursprünglichen Gesamteindruck weitgehend wiederherzustellen. Unter den oft plumpen Übermalungen kamen aufwändig gestaltete Einzelheiten zum Vorschein, die die barocke Liebe zum Detail erkennen lassen und die Besonderheit der – auch in ihrer Größe und Vielfalt herausragenden – Krippe wieder in ein glanzvolles Licht rücken. Seite 4-5



Lebendige Geschichte

Ein zweites Buch befasst sich mit der Geschichte der St. Lambrechter Gründerfamilie der Eppensteiner.
Seite 6



Freunde-Kultur-Reise

An drei ereignisreichen Tagen wurden viele besondere Sehenswürdigkeiten Oberösterreichs entdeckt.
Seite 7



„Die Welt lebt von Menschen, die mehr tun als ihre Pflicht.“ Kammerschauspieler Ewald Balser (1898–1978)

Liebe Mitglieder!



Rasend schnell ist 2024 verflogen und sehr bald werden wir uns fragen müssen: War es ein gutes Jahr? Kriege, Wahlen, Firmenpleiten und damit einhergehende Arbeitslosigkeit haben große Veränderungen gebracht, Naturkatastrophen wie Hochwasser, orkanartige Stürme und große Nassschneemengen am Anfang des September haben schwere Schäden verursacht, viele standen vor dem Nichts, Folgen des Klimawandels! Unser für den November angekündigter „Diskurs“ zu diesem Thema musste leider wegen Terminproblemen abgesagt und auf das kommende Frühjahr verschoben werden.

Unser aktuelles Projekt – die Restaurierung der barocken Stiftskrippe – geht der Vollendung entgegen, das Gesamtwerk wird rechtzeitig zur Weihnachtszeit in der Stiftskirche zu bewundern sein. Ob Sie für dieses große Werk gespendet oder gar eine Patenschaft für einzelne Figuren oder gar ein Objekt übernommen haben, allen sei dafür ein von Herzen kommendes „Vergelt's Gott“ gesagt!

Einen schönen Höhepunkt erlebte das Vereinsjahr mit der diesjährigen „Freunde-Reise“ nach Oberösterreich. An dieser Stelle darf ich im Namen aller Mitreisenden und im eigenen Namen unserem „Reisegestalter und -leiter“ Prior P. Gerwig sehr herzlich danken für drei Tage Kultur- und Kunstgenuss, gute Gespräche, gute Kulinarik und frohes Miteinander!

Am Ende meiner Zeilen kommt die Bitte, den Mitgliedsbeitrag für 2024 – so nicht schon geschehen – noch in diesem Jahr einzuzahlen. Über Spenden darüber hinaus freuen wir uns sehr.

Ich wünsche Ihnen und all Ihren Lieben eine frohe und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und möge Ihnen das neue Jahr viel Glück, Gesundheit und Wohlergehen bringen, herzlichst

Franz Hlebaina

Ihr Obmann Franz Hlebaina



Bischof Maximilian mit Gratulanten:
Präsident a. D. Dr. Christoph Leitl und
Bgm. Josef Maier von Neumarkt.

Freude über drei große Jubiläen am „Benediktus-Sonntag“

Bischof Maximilian Aichern und Abt Benedikt Plank feiern mit vielen Gratulanten.

Am „Benediktus-Sonntag“, dem 14. Juli, konnte ein außergewöhnliches Fest gefeiert werden: Fast auf den Tag genau vor 60 Jahren – am 12. Juli 1964 – wurde Bischof Maximilian Aichern zum Abt benediziert, nachdem die Wahl am 27. Mai auf ihn als einen der jüngsten des damaligen Konvents gefallen war. 13 Jahre leitete er als Abt-Koadjutor das Kloster, nach dem Tod von Abt Wilhelm Blaindorfer 1977 als Abt, ab 1978 war er auch Abt-präses der Österr. Benediktinerkongregation, bis er am 17. Jänner 1982 zum Bischof von Linz geweiht wurde.

Festliche Musik beim Gottesdienst

Der Stadtpfarrkirchenchor Straßburg mit Musikern und Solisten gestaltete unter der Leitung von Karl

Abt Benedikt mit einem kleinen Teil seiner großen Verwandtschaft.



Liebe Freunde!



Der Advent ist das Tor in ein neues Kirchenjahr. Wie jeder Wechsel in unserem Kalender kann dies Anlass zu Rückschau und Ausblick sein. Für mich ist es vorerst der Grund, auf die Aktivitäten zur Restaurierung unserer Stiftskrippe seit dem Lichtmessfest dieses Jahres dankbar zu schauen. In den Werkstätten der Restauratorinnen wurde die große Zahl der Figuren, Stadtaufbauten, Paläste und Häuser von Staub und Defekten vieler Jahrzehnte befreit und „auf Vordermann gebracht“. Das beeindruckende, mit Landschaften geschmückte Podest wurde sachkundig in unserer alten Werkstatt „aufgemöbelt“. Die vierteilige Gebirgslandschaft wurde in mühsamer Kleinarbeit von den jüngeren Gipsauflagen befreit und saniert. Die Krippenberge weisen nun wiederum das ursprüngliche dunkle und mit glitzernder Glimmerpracht versehene Erscheinungsbild auf. Sie bilden so den wünschenswerten Kontrast zu den bunten Städten, Häusern und Figuren im Vordergrund. Von Herzen danke ich dem Verein der Freunde unseres Stiftes für seinen Einsatz für die Restaurierung unseres einzigartigen ‚Weihnachtstheaters‘. Ein großes „Vergelt's Gott“ allen Spendern und Sponsoren.

Ebenfalls mit Dankbarkeit schaue ich auf die Präsentation der Dokumentation zu unserem Eppensteiner-Symposium beim Stiftertag und auf die Jubiläumsfeiern zum Benediktus-Sonntag zurück.

Mit Zuversicht gilt es, weiter mit den vielfältigen Restaurierungsprojekten zur Vorbereitung des Jubiläumsjahres 2026 voran zu gehen. In der Vorfriede auf die Segnungsfeier unserer restaurierten Krippe wünsche ich von Herzen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes Jahr 2025.

Herzlich,

Abt Benedikt Plank

Ihr Abt Benedikt Plank



„Alles muss sich ändern, damit alles so bleibt, wie es ist.“ Giuseppe Tomasi di Lampedusa (1896-1957)



Stiftshof und Getreidespeicher.

Renovierungen auf dem Weg zum Jubiläum

Im Zuge der Vorbereitungen auf das Jubiläumsjahr 2026 wurden im heurigen Frühjahr die noch fehlenden Flächen des Stiftshofs gepflastert. Somit ist das erste Erscheinungsbild für alle, die durch das Stiftstor den Hof betreten, mit der langen Westfassade und den Kirchtürmen ein sehr freundliches geworden. Im ehemaligen Getreidespeicher, dem sogenannten „Granarium“, entsteht ein zentrales Kunstdepot für Bilder, Statuen, Möbel, Kircheneinrichtungen und Bücher, die sich im Lauf der Jahrhunderte angesammelt haben und aktuell nicht im Museum gezeigt werden bzw. in Gebrauch sind. Auch die Fassaden des beeindruckenden Gebäudes wurden restauriert und sind wieder in der ursprünglichen Form und Farbigkeit zu erleben. Für 2025 stehen weitere Sanierungsmaßnahmen auf dem Programm.

Vorhang auf für das runderneuerte barocke Krippentheater von St. Lambrecht

Die Restaurierungsarbeiten unterstreichen die herausragende Einzigartigkeit der St. Lambrechter Stiftskrippe.

Erika Thümmel und ihr Team haben hunderte Stunden in der Werkstatt in Graz an der St. Lambrechter Krippe gearbeitet, mehrere Wochen hindurch haben sie – gemeinsam mit freiwilligen Helfern – in der Alten Werkstatt im Stift verbracht, um die Berge und die Malereien des Unterbaus fachkundig zu restaurieren. Bei einer Probeaufstellung Anfang November wurden die letzten Details geklärt, damit ab 21. Dezember, dem traditionellen Beginn der Aufstellung in der Stiftskirche, alles seinen Lauf nehmen und bis 2. Februar auf- und umgebaut werden kann. So manche Überraschungen



Eine vielfach bedrängte Stadt.

Solidarität mit den Menschen im Bethlehem von heute

Im Bewusstsein für die aktuelle Not im Heiligen Land werden alle für die Stiftskrippe gewidmeten Spenden zur Hälfte an Sozialprojekte im Bethlehem von heute überwiesen, die von der Benediktinerabtei Dormitio in Jerusalem betreut werden.

sind bei den Restaurierungen zutage getreten, die gegenüber dem vertrauten Erscheinungsbild doch etliche Neuerungen bringen werden.

Restaurieren als Entdeckungsreise

Die substantiellen Arbeiten an Figuren, Häusern und Bergen gewährleisten einen gesicherten Bestand der Krippe für die kommenden Jahrzehnte.

Für knapp die Hälfte der Teile der Krippe haben sich schon Einzelpersonen, Vereine und Firmen gefunden, die eine oder mehrere Patenschaften übernommen haben.



Probeaufstellung im November.

Feierstunde zum Abschluss der Generalsanierung

Am Freitag, den 20. Dezember um 15 Uhr wird die runderneuerte Barockkrippe in der Stiftskirche vorgestellt und gesegnet, gleichzeitig den vielen Spendern gedankt. Anschließend Agape bei Glühwein und Kletzenbrot und Keksverkauf.



Gebäude, Städte und Figuren der Krippe erstrahlen wieder in alter Pracht.

Viele haben durch kleinere und größere Spenden großzügig geholfen. Weitere Patinnen und Paten werden noch gesucht und hoffentlich

in der kommenden Weihnachtszeit gefunden, wenn die Krippe wieder sechs Wochen lang in der Stiftskirche zu besichtigen ist.

Pat:innen für die Krippe werden noch gesucht!

Für jede einzelne Figur, jedes Tier, jedes Haus, die Berge, Städte und alle anderen Gegenstände der Krippe kann eine Patenschaft übernommen werden. Je nach Größe, Bedeutung und Umfang der Restaurierungsmaßnahmen liegen die Kosten für eine Patenschaft zwischen 70 und 3.500 Euro.

Spenden können direkt an den Verein oder – steuerlich absetzbar – an das Bundesdenkmalamt überwiesen werden.

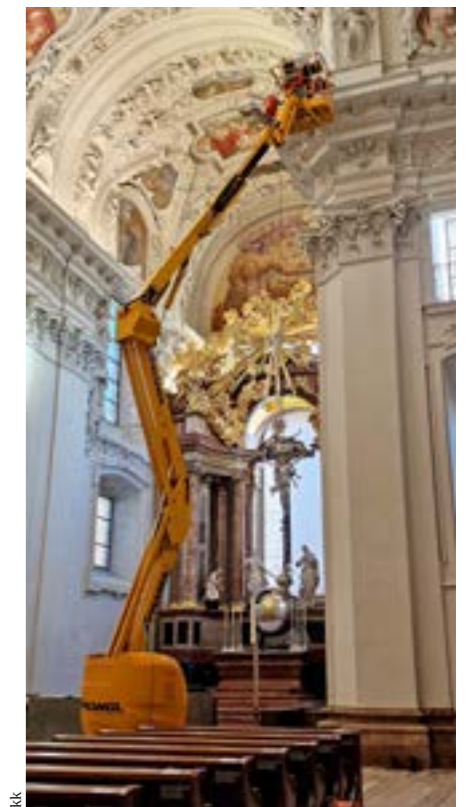
Informationen und Übernahme von Patenschaften direkt unter:

www.krippe.stift-stlambrecht.at

WIR BITTEN UM MITHILFE BEIM GROSSEN GEMEINSCHAFTSPROJEKT!

Basilika Mariazell glänzt in neuem Licht

Der intensive Wallfahrtsbetrieb in Mariazell erfordert es, dass – nach der umfassenden Gesamtrenovierung von 1993 bis 2007 – laufend Renovierungs- und Sanierungsmaßnahmen gesetzt werden. Heuer wurde von Mitte September bis Mitte Dezember die gesamte Basilika in einem aufwendigen Projekt vollständig auf LED-Beleuchtung umgestellt. Zum einen werden die bisher verwendeten Leuchtmittel nicht mehr erzeugt, überdies waren sie auch vom Energieverbrauch her absolut nicht mehr zeitgemäß. Die Projektkosten von etwa 250.000 Euro werden dankenswerter Weise vom Verein der Freunde der Basilika getragen.



Viele Leuchten sind nur mit einer Hebebühne erreichbar.



Die Vielfalt kultureller Ausdrucksformen hat ihre Wurzeln oft im Glauben.



Viele Fakten im Familienbuch.

Zweites Buch zur Familie der Eppensteiner

Nach dem Sonderband zum Eppensteiner-Symposium 2022 „Schlüsseljahr 1122. Herzog Heinrich III. von Kärnten und das Ende der ‚Eppensteiner‘“ – herausgegeben vom Historischen Verein für Steiermark und vom Geschichtsverein für Kärnten – ist nun ein zweites Buch auf den Markt gekommen, dass sich mit dem fränkisch-bayrischen Geschlecht der – später so genannten – Eppensteiner beschäftigt: „Die verborgene unbekannte Macht der Eppensteiner“. Heimo Huber verfolgt darin zahlreiche Spuren und zeigt die unzähligen Verbindungen zu anderen einflussreichen Personen und Geschlechtern der über rund 200 Jahre im Süden des damaligen Reiches (heute Steiermark, Kärnten, Slowenien und Norditalien) wirkenden Familie. Es ist wie der Sonderband zum Symposium im Klosterladen erhältlich.



Die ganze Pracht der Anlage erschließt sich am besten aus der Vogelperspektive.

Dankbares Fest zum 20-Jahr-Jubiläum

Mit Wegbegleitern, Förderern und Unterstützern wurde gefeiert, was in 20 Jahren gewachsen ist.

Beim Festakt im Pavillon waren alle Institutionen vertreten, die in 20 Jahren Domenico eine wichtige Rolle gespielt haben: Benediktinerstift und Marktgemeinde, Caritas, Holzwelt Murau, AMS, Naturpark. Auch einige ehemalige Mitarbeiter:innen und Projektverantwortliche waren gekommen. Karin Dorfer führte durch die 20jährige Geschichte und brachte viele Stationen und Ereignisse, die für die Revitalisierung des Stiftsgartens wichtig waren, in Erinnerung. Einige Festgäste bereicherten mit ihren Statements den Rückblick und wagten auch so manchen Ausblick in die Zukunft.



Die Ehrengäste pflanzten Bäume.



Der Vorstand im Jubiläumsjahr.

Eine fröhliche Reisegruppe erkundete Oberösterreich

Bereichernde Begegnungen an besonderen Orten

Eine Gruppe von 26 „Freunden“ erlebte auf der dreitägigen Reise ein dichtes, an Erlebnissen reiches Programm: Erste Station war die größte Kirche Österreichs, der Linzer Mariendom, der heuer das 100-Jahr-Jubiläum seiner Fertigstellung feiert. Danach ging es in die „Wunderkammer des Brotes“,

das Paneum in Asten, wo nicht nur das außergewöhnliche Bauwerk sondern auch das einzigartige Museum der Fa. Backaldrin beeindruckte, durch das der Seniorchef Peter Augendopler selbst führte. Am zweiten Tag ging's zu den Stiften Wilhering und Reichersberg, wo uns Abt Reinhold

und Chorherr Andreas „ihre“ Stifte näherbrachten. Den Sonntag verbrachte die Gruppe in Lambach und Stadl-Paura, wo nach der Messe in der Dreifaltigkeitskirche das Stift und das Österr. Pferdezentrum besichtigt wurden, bestens betreut von Abt Maximilian und Geschäftsführer Mayrhofer. Neben

den Bauwerken und Kulturgütern beeindruckten besonders die einprägsamen Begegnungen mit den jeweiligen Persönlichkeiten an den verschiedenen Orten.

Das Paneum, errichtet nach Plänen des Architekten Wolf D. Brix.



Im Stiftshof von Wilhering.



BEITRITTSERKLÄRUNG

Ja, ich will Mitglied des Vereines der Freunde des Benediktinerstiftes St. Lambrecht werden.

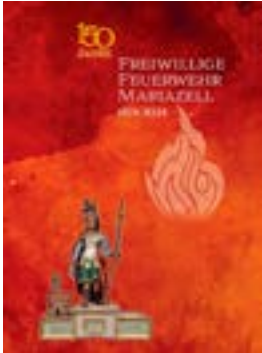
Familienname – Vorname – Titel

Anschrift: PLZ – Ort – Straße/Hausnummer

E-Mail – Telefon – Fax

Ich erkläre mich bereit, einen Jahresbeitrag in Höhe von 15 Euro zu entrichten.

RAIBA MURAU · IBAN: AT90 3840 2000 0920 3472 · BIC: RZSTAT2G402 Unterschrift – Datum



Festschrift
der
Floriani-
jünger.

150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Mariazell

Mariazeller, Feuerwehrkurat und Historiker zugleich: damit war Superior P. Dr. Michael Staberl mehr als prädestiniert, die Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr von Mariazell von 1874 bis 2024 in einer umfangreichen Festschrift zusammenzufassen. Die in akribischer Kleinarbeit erstellte Chronik zum 150-Jahr-Jubiläum gibt in vielen Details und Fotografien einen faszinierenden Einblick in die lange und vielfältige Feuerwehrgeschichte von Mariazell.

Seminare & Kultur

Feierstunde zum Abschluss der Generalsanierung der Krippe

20. Dezember, 15.00, Stiftskirche
anschließend Agape

Adventsingen

Gem. Chor St. Lambrecht

21. Dezember, 18.00, Stiftskirche

Jeunesse-Konzert: Duo Minerva

1. Februar, 19.30, Kaisersaal

Ikonenmalkurs I

em. Abt Otto Strohmaier

17. Februar, 9.00 bis 22. Februar, 13.00

Die Botschaft der Psalmen

em. Abt Otto Strohmaier

28. Februar, 17.00 bis 2. März, 13.00

Cursillo –

Miteinander Glauben erleben

em. Abt Otto Strohmaier & Team

13. März, 17.00 bis 16. März, 16.00

Pilger der Hoffnung –

Fasteneinkehrtage

P. Gerwig Romirer

21. März, 17.00 bis 23. März, 13.00

Jeunesse-Konzert: Erwyn

21. März, 19.30, Kaisersaal

Fastenwanderwoche

Mag.^a Marie Spreitzer

5. April, 16.30 bis 12. April, 9.00

Mit den Mönchen Ostern feiern

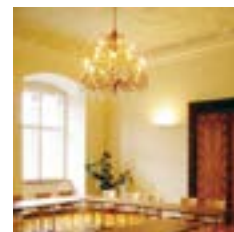
17. April, 16.00 bis 20. April, 13.00

Jeunesse Konzert: Gigambitus

25. April, 19.30, Kaisersaal

Das komplette Programm

www.schuledesdaseins.at www.stift-stlambrecht.at



Bitte
freimachen

An den
Verein der Freunde des Benediktinerstiftes St. Lambrecht
Hauptstraße 1
A-8813 St. Lambrecht